

Erlebnisquelle Bad Salzig

Das Mineralheilbad im UNESCO-Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal



Um die Heilbäder und Kurorte in Rheinland-Pfalz bei der Entwicklung eines eigenen Profils und der Weichenstellung für die Zukunft zu unterstützen, lobte der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz einen Ideenwettbewerb für Heilbäder und Kurorte aus.

Die Stadt Boppard mit dem Ortsbezirk Bad Salzig hat sich zur Teilnahme an diesem Ideenwettbewerb entschlossen und beauftragte das Europäische Tourismus Institut GmbH (ETI) mit der fachlichen Unterstützung sowie der Moderation des Prozesses.



Vorgehensweise

Nach einem Impulsvortrag zu den Ergebnissen der Studie „Vergleichende Qualitätsbewertung der Heilbäder und Kurorte aus (gesundheits-)touristischer Sicht (VQB)“ durch den Geschäftsführer des ETI, Herrn Prof. Dr. Heinz Quack, am 12. Februar 2009 im Alten Bahnhof von Bad Salzig wurde am 16. Februar 2009 im Parkhotel Bad Salzig, einem Qualitätsbetrieb der ServiceQualität II und Gastgeber des Jahres 2005 des Landes Rheinland-Pfalz, ein strukturierter Workshop abgehalten. Ziele dieses Workshops waren die Generierung innovativer Ideen für die zukünftige Entwicklung von Bad Salzig sowie die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie und die Herausstellung individueller Profilierungsmerkmale. Eingeladen hierzu waren verantwortliche Akteure am Ort, so vor allem innovative Hoteliers und Gastronome, lokale Politiker, Mitglieder des städtischen Ausschusses für Stadtmarketing und Kultur sowie der Bürgermeister der Stadt Boppard und der Leiter der lokalen Tourist Information.

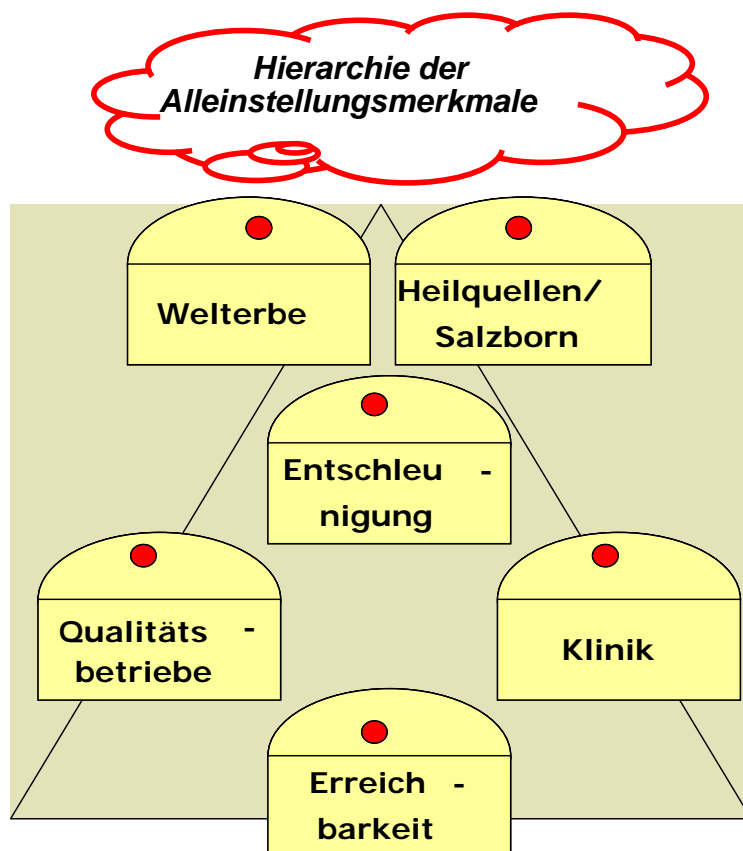
Präambel / Ausgangssituation

Zielgruppenübergreifend zeichnet sich Bad Salzig durch eine mittlere touristische Qualität mit zum Teil bestehenden Schwachstellen aus. Dagegen weist Bad Salzig im Segment Erholungstourismus beste Potenzialwerte auf. Dieses bessere Abschneiden deutet darauf hin, dass die bestehenden Schwächen eher im Bereich der leicht zu gestaltenden Softwarequalitäten liegen. Ziel muss es daher sein, die aktuelle Position von Bad Salzig im Segment Erholungstourismus durch eine zielgruppenspezifische Optimierung der touristischen Basisqualität auszubauen sowie durch die Entwicklung zusätzlicher Innovationen zu bereichern. Hier finden sich die besten Zukunftsperspektiven. Bad Salzig muss sich als der „Wohlfühlort im Welterbe“ positionieren und verstehen.

Ideenentwicklung- und sammlung

Hierbei ist die Gemeinde Boppard ganzheitlich zu betrachten, da dieser Ansatz die übrigen touristischen, kulturellen, sportlichen und sonstigen Einrichtung der benachbarten Ortsbezirke einbindet, eine Konzentration auf den Ortsbezirk Bad Salzig als Kurbezirk aber wiederum nicht ausschließt.

Eine Sammlung von Ideen lässt sich in sechs gewichteten Kategorien mit Hauptthemen bzw. Alleinstellungsmerkmalen des Ortes zusammenfassen.



Bei einer Priorisierung kristallisieren sich die zentralen Alleinstellungsmerkmale bzw. Positionierungsthemen „Welterbe“ und „Heilquellen/Salzborn“ von Bad Salzig heraus. Unter diesen beiden „Überschriften“ können folgende Ideen gelistet werden:

Welterbe	Heilquellen / Salzborn
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturlandschaft Welterbetal • Einzigartige Landschaft • Einmaliges Umfeld • Einbindung ins Welterbetal • Vielfalt der Angebote • Rheinromantik • Ruhe auf den Höhen • Rhein • Kirschenanbaugebiet • Burgenblick (5 Burgen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurpark • Salzborn • Hochwertiges Quellwasser • Eigene Quelle • Tradition + Moderne im Kurbetrieb

Aber auch die Merkmale Entschleunigung, Qualitätsbetriebe, Mittelrheinklinik und Erreichbarkeit, spielen, wenn auch eine untergeordnete, Rolle.

Die Kurklinik, in der Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung, darf keinesfalls ausgeklammert werden, da diese ein fester Bestandteil der touristischen, sozialen, wirtschaftlichen und Identität schaffenden Strukturen Bad Salzigs ist. Hierbei müssen die kurzen Kommunikationswege zwischen der Klinik und der Stadt Boppard betont werden. Ergänzend muss die Firma Sebapharma (Sebamed) in die Ideensammlung aufgenommen werden, da diese ebenfalls unmittelbar mit Boppard - Bad Salzig in Verbindung steht und ein ausgesprochener „Qualitätsbetrieb“ ist, der schon früh einen revolutionären Ansatz in der Pharmaforschung umgesetzt hat. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die zentrale Lage von Bad Salzig im Welterbetal, in Deutschland und in Europa, die die Stadt so gut erreichbar macht.

Anhand der Hierarchisierung der Kategorien und der Stärken und Alleinstellungsmerkmale kristallisiert sich ein Leitthema für Bad Salzig heraus. Hierbei ist das Thema „Wasser“ bzw. „Quelle“, welches wesentlich zur Identitätsschaffung beiträgt und in direkter Verbindung mit dem Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal steht, in den Mittelpunkt zu rücken.

Dazu ist es notwendig, die Quellen neu zu ertüchtigen, um die ursprüngliche Qualität des Wassers wieder zu erschließen. Nach entsprechenden Aufzeichnungen wurde das Wasser der bis auf 281 m Tiefe gebohrten Barabaraquelle bis in die 50er Jahre als Tafelwasser abgefüllt. Es hatte eine Temperatur in der Tiefe von 31° C und beim Auslauf von 18° C bei einer Schüttung von 0,4 l/sec.

Das Wasser der auf 449 m gebohrten Leonorenquelle hatte eine Quelltemperatur von 37° C bzw. 28° C bei einer Schüttung von 3 l/sec. Sie ist einer der wenigen Glaubersalzquellen Deutschlands, vergleichbar mit dem Wasser in Karlsbad und Marienbad. Im Vergleich der pharmakologisch wichtigen Bestandteile übertrifft das Wasser der Leonorenquelle die Kurbäder Neuenahr, Bertrich, Wildungen und Mergentheim zum Teil beträchtlich.

Das Wasser wurde zur Trinkkuren genutzt und erzielte lokale, organgerichtete Wirkungen:

- auf den gesamten Verdauungskanal
- Regulierung der Säureverhältnisse des Magens
- eine rasche Herabsetzung der Säurewerte,
- bei Säuremangel Belebung der Magendrüsentätigkeit
- Lösung von Fehlfunktionen am Gallenwegsystem und Magen-Darm-Kanal

Aufgrund der Alleinstellung Bad Salzigs als einziger Kurort in diesem Gebiet und der Rückbesinnung auf die vorhandenen Strukturen soll das Kuren, die Erholung sowie Wellness im Welterbe Oberes Mittelrheintal in den Mittelpunkt gestellt werden.

Als Positionierungsthema muss dieses Leitthema noch wie folgt verfeinert werden: „Erlebnisquelle Bad Salzig – Das Mineralheilbad im UNESCO-Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal“.

Positionierungsthema: „Erlebnisquelle Bad Salzig“

Um das Leitthema mit Inhalten zu füllen, die Stärken zu betonen und die Defizite auszugleichen, müssen anhand einer „Wunschliste“ die vorhandenen Ideen in einen Konzeptionierungsprozess eingebunden werden. Hierbei können diverse Teilthemen festgehalten werden, die sich im Wesentlichen auf die Salzquellen, Pauschalen, Zielgruppen, den Kurpark und die Kulturlandschaft beziehen. Zudem soll der Mensch im Mittelpunkt stehen, sei es der Besucher oder der einheimische Bürger.

Wunschliste für Bad Salzig – Wohlfühlort im Welterbe:

- Neue Bohrung / Ertüchtigung der Quelle
- Erlebbarmachung der Quellen
- Pauschalen
- Vermarktung / Informationsbereitstellung
- Anlaufstelle für Besucher
- Offenhaltung der Kulturlandschaft (Ziegenbeweidung)
- Wohlfühlen / Ernährung (Kirschen, Trauben, Streuobst, Ziegenfleisch)
- Obstanbau erlebbar machen
- Saline / Salzgrotte schaffen
- Quellen aufwerten
- Tourismuszentrum
- Kooperationen / Netzwerk
- Alternative / historische Medizin
- Einbindung der Heilquellen
- Barfußpfad / Wassertretstelle
- Schiffsverbindungen zur anderen Rheinseite
- Kirschenfest
- Gartenschau / -ausstellung
- Welterbeführer
- Shop für Sebamed-Produkte

Die Salzquellen besitzen im Rahmen des übergeordneten Themas eine wesentliche Rolle, müssen für eine erfolgreiche Positionierung jedoch weiterhin aufgewertet und vor allem erlebbar gemacht werden. Neue Bohrungen / Ertüchtigungen sollen hierbei Abhilfe schaffen, um unter Umständen auch eine Verlagerung des Quellengebiets zu erreichen. Im Sinne einer Erweiterung des Angebotsspektrums sollen die jetzigen Quellen in ihrer Form übernommen werden und durch Salinen und Salzgrotten ergänzt werden, um die Quellenlandschaft aufzuwerten und schließlich adäquat und gezielt zu vermarkten. Als zentrale Anlaufstelle kann hier beispielsweise ein Tourismus-/ Besucherzentrum fungieren, welches in das Quellengebiet eingegliedert wird. Voraussetzung hierfür ist eine Kooperation von Klinik, Stadt und touristischen Akteuren, welche darüber hinaus ein Angebot von alternativen Heilmethoden (z.B. im Sinne von Hildegard von Bingen) in den Gesamtkomplex integrieren kann. Zu diesen medizinischen Alternativangeboten sind eine Erweiterung des Klinikangebots und ein Shop mit Sebamed-Produkten wünschenswert.

Für solch eine Kombination verschiedener Angebote müssen neben der Kooperationsbereitschaft auch gewisse Pauschalen erstellt werden, welche die einzelnen Angebote bündeln und eine gezielte Vermarktung nach Außen ermöglichen. Hierbei spielt die Tourist Information (TI), insbesondere bei der Informationsbereitstellung eine zentrale Rolle. Gewünscht ist eine persönliche Ansprache der Gäste, um ein Gefühl des Wohlfühlens zu ermöglichen und darüber hinaus durch eine gezielte Vermarktung die Quellen als solche zu interpretieren.

Der Kurpark als wichtige und für den Ort charakteristische Institution ist in seiner Gestalt ansprechend und als Anziehungspunkt für (Kur-)Besucher geeignet. Allerdings muss die Rheinfront aufgewertet und zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus soll der bestehende Pflanzenbestand ergänzt und verschönert werden.

Die vorhandene Kulturlandschaft ist primär durch den Obstanbau geprägt und dient anhand verschiedener Themen wie Ernährung und Entschlackung als Plattform für diverse Aktivitäten. Die Kulturlandschaft soll hierfür offen gehalten und eine Überprägung vermieden werden, um vor allem den Obstanbau erlebbar zu machen, indem scheinbar kleinteilige Objekte wie Kirsch- und Traubenkerne eine Inszenierung erfahren und zum generellen Wohlfühlen beitragen können.

Des Weiteren muss das touristische Angebot generell erweitert werden, um dem Leitthema die nötige Tiefe zu geben. Mögliche Ergänzungen sind beispielsweise ein Barfußpfad, eine Wassertretstelle, ein Märchenpark, ein Kuschel-Zoo, ein Kirschfest und eine Gartenschau im Sinne der Landschaftsgestaltung. Alle Aktivitäten müssen hierbei auf die entsprechende Zielgruppe, den Erholungstouristen, abgestimmt sein. Auch die touristische Infrastruktur soll verbessert und durch den Ausbau der bestehenden Einrichtungen, einer Schiffsverbindung zur anderen Rheinseite und als Verbindung der einzelnen Ortsteile (schwimmender Kurbus), (weiteren) Cafés im Ortszentrum, sowie den Einsatz von Fremden-/ Welterbe- und Erlebnisführern ergänzt werden.

Maßnahmenkatalog

Folgende Maßnahmen haben besonders hohe Priorität:

1. ERLEBNISQUELLE

Die Historische Leonoren-Quelle / Salzquelle soll durch Neu- oder Nachbohrung als „Erlebnisquelle“ erfahrbar gemacht werden. Das Wasser / die Quelle soll zur Identitätsschaffung /stiftung dienen. Die Quelle soll nur und immer und ausschließlich im Zusammenhang mit der UNESCO-Auszeichnung Welterbe genannt werden. Das Wasser der Quelle soll dem Besucher möglichst immer zugänglich sein, durch z.B. ein Brunnenhaus, das sich an historische Brunnenhäuser anlehnt. Ergänzt werden soll diese „Brunnenhaus“ durch ganzheitliche Attraktionen, die durch das Wasser der Quelle gespeist werden. Besonderes Augenmerk wäre zu richten auf eine Saline, eine Salzgrotte, eine künstlerische Gestaltung und auf einen Barfußpfad. Die Erlebnisquelle Bad Salzig muss die erste Anlaufstelle für den erholungssuchenden Gast in Bad Salzig aber auch im Welterbegebiet sein und kann somit auch die Funktion einer „Informationsquelle“ übernehmen. Durch die enge Verzahnung von Stadt und Deutscher Rentenversicherung, respektive Mittelrheinklinik, ist gewährleistet, dass neue Ideen auf fruchtbaren Boden fallen. Es müssen aber auch Privatinvestoren akquiriert werden. Ebenso gefordert sind auch die sehr aktiven Vereine sowie die Tourist Information als wichtigster touristischer Leistungsträger.

2. ACHSE KURPARK – RHEIN

Damit für den Erholungsgast die Erlebnisquelle nicht nur die zentrale Anlaufstelle in Bad Salzig sondern im gesamten Welterbegebiet ist, muss das Mineralheilbad besser in das Welterbegebiet integriert werden, räumlich wie funktional. Die Rheinfront muss zum Fluss wieder geöffnet und revitalisiert werden. Im selben Atemzug kann die Mündung des Bachs wieder geöffnet werden. Die Rheinfront soll wieder als Entrée von Bad Salzig aber auch als Entrée zum Mittelrheintal gestaltet werden und nicht wie aktuell als Barriere. Unmittelbar am Rhein muss öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Durch die Wiedererweckung des historischen Fachwerks kann die Achse Kurpark – Rhein ebenfalls aufgewertet werden. Rhein und Kurpark dürfen nicht als einzelne touristische Inseln sondern als Ganzes verstanden werden und müssen durch eine Achse verbunden sein. Hier braucht es in finanzieller wie in administrativer Hinsicht des Zusammenwirkens von Land, Stadt, Bundeswasserstraßenverwaltung, des Landesbetriebs Mobilität aber auch privater Investoren und Ortsansässiger, gerade im Hinblick auf die Gestaltung des Ortskerns von Bad Salzig.

3. FREIZEITGESTALTUNG

Die touristische Infrastruktur muss in ihrer Gesamtheit mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, besonders auch für Familien mit Kindern, bieten. Hier sind Kultur- und Erlebnispfade sowie ein neu zu schaffender Aussichtsturm am Fünfseenblick erste Wahl, eine Freilichtbühne wird die Plattform für Konzerte und Feste bieten können. Hier bedarf es eines Zusammenwirkens des Landes, des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum, der Stadt und der Vereine, aber auch Private und Privatinvestoren können mit neuen Ideen und Einrichtungen das Freizeitangebot abrunden.

4. GESUNDE ERNÄHRUNG

Die gesunde Ernährung der Erholungssuchenden muss in den Fokus gerückt werden. Traditionen können neu erlebt bzw. wieder belebt werden, gerade im Bereich Kirschenanbau, Entschleunigung, Alternative Medizin, Regionale Produkte. Im Rahmen von Flurbereinigungsmaßnahmen sollen Strukturen geschaffen werden, die es den lokalen Anbietern ermöglichen, regionaltypische Agrarprodukte anzubauen. Für Bad Salzig ist dies besonders die Kirsche, die in der Geschichte und Ökonomie der Stadt eine bedeutende Rolle gespielt hat. Bis nach Köln und Amsterdam wurde die Salziger Kirsche auf den Märkten angeboten. Darüber hinaus sollen regionale Produkte (Ziegenfleisch) verstärkt in die regionale Küche eingebunden werden. Das Label „à la région“, das in der Bopparder und Bad Salziger Gastronomie und Winzerschaft eine gewichtige Rolle spielt, soll beispielgebend sein für weitere Betriebe und Veranstaltungen im Sinne von Kochkursen, die ernährungsbewussten Gästen die Möglichkeit bieten regionaltypisch und vor allem auch im Rhythmus der Jahreszeiten sich gesund zu ernähren. Für diese, gerade auch längerfristige, nachhaltige Entwicklung bedarf es des Zusammenspiels von Land, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum, Stadt, den Grundstückseigentümern aber auch der Gastronomie und der Einzelabnehmer.

5. ZIELGRUPPENSTRATEGIE

Die Zielgruppenstrategie, die neue Gäste, gerade Familien mit Kindern, ansprechen soll, muss verschiedene Komponenten beleuchten und den Innovationsprozess weiterführen und somit immer am Markt und am wechselnden Bedürfnis des Kunden orientiert sein. Gefordert sind hier vor allem die Touristiker, Hoteliers und Gastronome, die in engem und regelmäßigem Austausch die Strategie auf Richtigkeit und Befolgung der Ziele in Form einer nachhaltigen Projektgruppe stetig überprüfen.

6. MOBILITÄTSKONZEPT

Ein zwischen Stadt, Land, Landkreis, Verkehrsverbund und Personenschiffahrt abgestimmtes Mobilitätskonzept muss den Kurbezirk mit den anderen Ortsbezirken, aber auch mit dem Welterbe verbinden. Kur-Busse sollen den Kurbezirk mit der neuen Römer-Therme in Boppard-Buchenau etc. verbinden, historische Transportmittel sollen an alte Traditionen anknüpfen, aber auch neue Wege der Mobilität sollen beschritten werden wie Kur-Schiffe, die den Kurbezirk über das Wasser mit den Ortbezirken Boppard und Hirzenach, aber auch mit dem rechtsrheinischen Ufer in Kamp-Bornhofen und mit dem gesamten Welterbe Oberes Mittelrheintal vernetzen.

Kuren und Wellness (im Sinne von Wohlfühlen) im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal müssen die übergreifende Idee für die Neupositionierung von Bad Salzig, dem einzigen Kurort im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal, bilden. Dem Erholungstourist soll in ihrem einzigartigen Ambiente die Erlebnisquelle Bad Salzig stets die erste Wahl bei seiner Suche nach Erholung und Erleben sein.